

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 80 (1982)

**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** V+D Eidgenössische Vermessungsdirektion = D+M Direction fédérale des mensurations cadastrales

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

pensation intégrale du renchérissement sur les salaires des employés de toutes catégories et de toutes les branches économiques. Elle se prononce contre des allocations proportionnellement dégressives qui désavantagent les employés-cadres. Des négociations ouvertes devront avoir lieu lorsque la compensation intégrale du renchérissement met en danger de manière évidente,

l'existence d'une entreprise et, par là même, les places de travail. La Chambre suisse des employés constate que le produit social réel et la productivité ont augmenté de plusieurs pour cent en 1980 et 1981. En 1982, il n'y a pas lieu de compter avec un recul généralisé de la croissance économique. Malgré les discussions contradictoires en cours, l'indice actuel des prix à la consommation doit être

retenu pour le calcul des allocations de renchérissement. Cet indice résulte d'une entente entre les partenaires sociaux, les autorités politiques et les représentants de la science. En outre, la FSE est d'avis que non seulement les rentes AVS doivent être adaptées au renchérissement mais aussi les prestations des institutions de prévoyance privées. FSE

## STV-FVK/UTS-MGR

Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik  
Groupement professionnel en mensuration et génie rural

### Gehaltsrichtlinien 1982

herausgegeben vom STV für Ingenieure und Architekten HTL

Die Gehaltsansätze stellen jährlich 13mal auszubezahlende Grundlöhne dar, ohne Berücksichtigung von Sozialzulagen und anderen Leistungen.

Gruppe A: Gehalt nach Abschluss der Ingenieurschule

Anfangsgehalt Fr. 3100.- bis 3850.-.

Gruppe B: Gehalt in Stellung als Sachbearbeiter oder als Vorgesetzter einer Arbeitsgruppe

Alter in Jahren	Fr. pro Monat
25 bis 29	3600.- bis 4300.-
30 bis 34	3850.- bis 4850.-
35 bis 39	4350.- bis 5500.-
40 bis 44	4650.- bis 5900.-
45 und mehr	5050.- bis 6300.-

Gruppe C: Gehalt für Leitungsfunktionen in mittleren Betrieben (Leiter eines Architektur- oder Ingenieurbüros, Abteilungsleiter in Ingenieurbüro oder Bauunternehmung)

30 bis 34	4600.- bis 5800.-
35 bis 39	4900.- bis 6300.-
40 bis 44	5250.- bis 6750.-
45 und mehr	5650.- bis 7200.-

### EINEV Yverdon und IBB Muttenz: Diplomanden 1981

Im Herbst 1981 haben an der Ingenieurschule Yverdon 10 und an der Ingenieurschule Muttenz 20 Absolventen das Diplom als Ingenieur HTL (Vermessungswesen) erworben.

Wir wünschen den jungen Berufskollegen einen glücklichen Start und Befriedigung im Berufsalltag.

Die erfolgreichen Kandidaten sind:

*Yverdon:* Crettol Jean-Luc, Loc/Sierre; Engel Charles, Lausanne; Jobin Jacques, Yverdon; Maury Mario, Nax; Mieville Marc, Chavornay; Perruchoud Guy, Sion; Pythoud Pierre, Bulle; Samali Mohamed Bahri, Le Kef (Tunisie); Schmid Olivier, Bettens; Zellweger Claude, Grandson.

*Muttenz:* Bachmann Markus, Horw; Beda Rudolf, Hedingen; Böckli Hanspeter, Winterthur; Denzler Richard, Urdorf; Eggenberger Kaspar, Muttenz; Eisenegger Stefan, Wil; Flühmann Christian, Frenkendorf; Frei Urs, Köniz; Gasser Urs, Wolfhausen; Grunder Hans, Zollbrück; Hunziker Jürg, Brugg; Meerstetter Niklaus, Richingen; Meisser Peter, Igis; Meyer Charles, Basel, Murer Peter, Beckenried; Nievergelt Hanspeter, Birmensdorf; Studer Marcel, Gunzgen; Thomann Heinz, Basel; Vöglin Beat, Augst; von Arx Frank, Aarau.

*Vermessungsabteilung HTL Yverdon, Vermessungsabteilung HTL Muttenz und STV-Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik.*

## V+D/D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion  
Direction fédérale des mensurations cadastrales

### Fertigstellungsprogramm der amtlichen Vermessung der Schweiz (Programm 2000)

Der Bundesrat hat erstmals am 13. November 1923 einen Beschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz gefasst. Es wurde damals eine Ausführungszeit von etwa 50 Jahren ins Auge gefasst und der Abschluss der Arbeiten auf das Jahr 1976 vorgesehen.

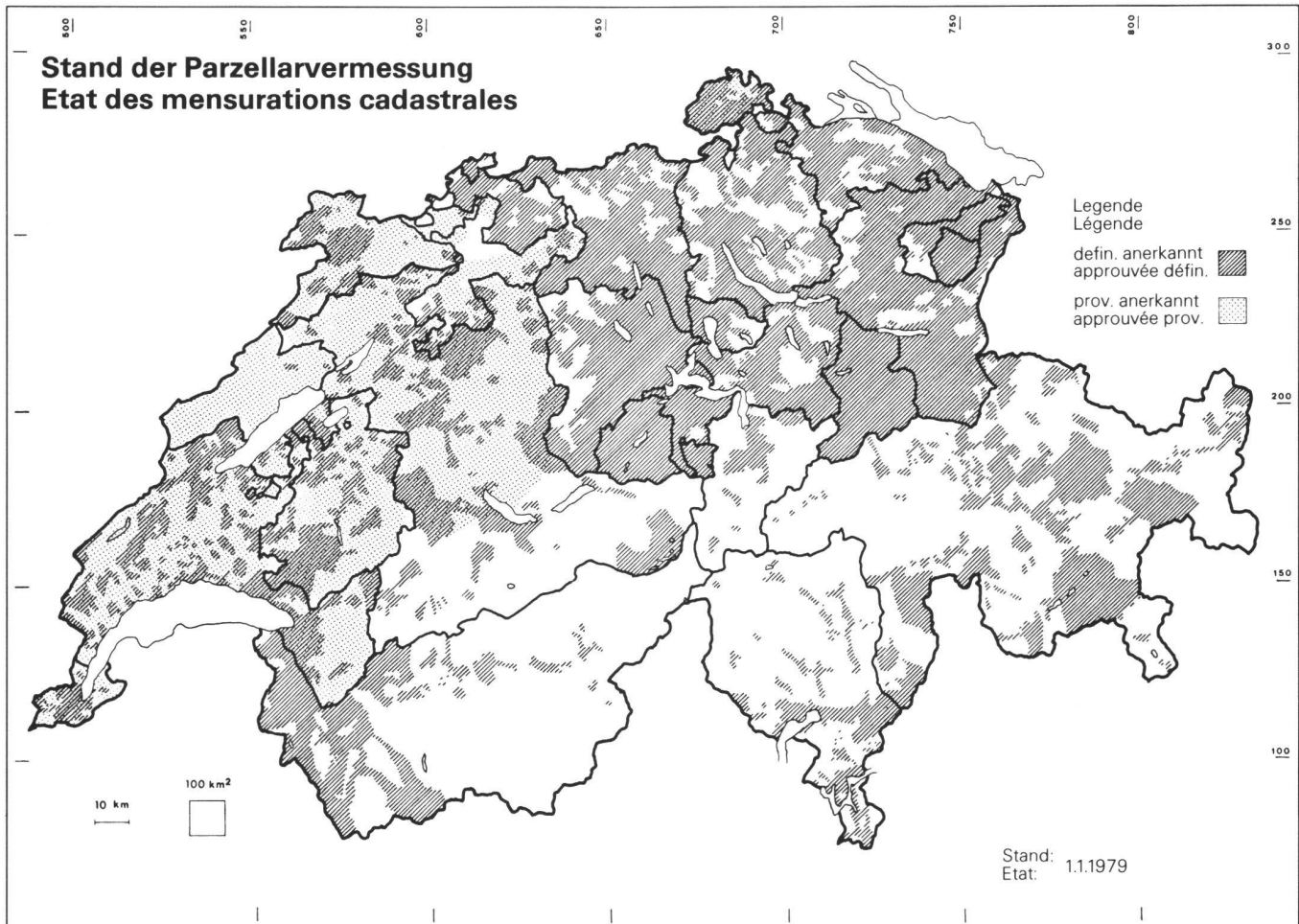
Aus verschiedenen Gründen wurde die Arbeit verzögert, so z.B. wegen der Vorschrift, dass eine Parzellarvermessung erst nach durchgeführter Güterzusammenlegung

begonnen werden darf, wegen des Zweiten Weltkriegs, zeitweise schlechter Honorierung, Personalmangels während Hochkonjunktur, wo das Vermessungspersonal in erster Linie für die Nachführungsarbeiten eingesetzt werden musste usw.

Wenn die Arbeiten mit der selben Intensität wie im Schnitt der Jahre 1912-1978 weitergeführt würden, wäre noch mit einer Zeitspanne von ca. 40 bis 50 Jahren bis zur Fertigstellung der Parzellarvermessung zu rechnen.

### Stand der Grundbuchvermessung am 1. Januar 1979

	km <sup>2</sup>	%
<i>a. Parzellarvermessung</i>		
- provisorisch oder definitiv anerkannt	24 590	63,4
- in Ausführung	2 130	5,5
- noch zu vermessen	12 092	31,1
Total der Grundbuchvermessung unterworfenes Gebiet	38 812	100
<i>b. Übersichtsplan/Originalaufnahme</i>		
- fertig erstellt	37 341	93,5
- in Ausführung	666	1,7
- noch zu erstellen	1 936	4,8
Total	39 943	100
<i>c. Übersichtsplan/Reproduktion</i>		
- fertig erstellt	21 642	54,2
- in Ausführung	1 800	4,5
- noch zu erstellen	16 501	41,3
Total	39 943	100



### Das Programm 2000

Die dringenden Planbedürfnisse erfordern eine Intensivierung der Vermessungstätigkeit. In enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Vermessungsämtern und mit Hilfe der Berufsverbände ist ein Fertigstellungsprogramm aufgestellt worden, welches auf die Bedürfnisse der Kantone ausgerichtet ist und der vorhandenen Personalkapazität in den privaten Geometerbüros Rechnung trägt.

Ziel dieses Programmes ist es, in den unvermessenen Gebieten die Erstvermessung bis zum Jahr 2000 abgeschlossen zu haben, so dass bis zu diesem Zeitpunkt zuverlässige und vollständige Pläne über das ganze Land vorliegen. Die Überführung der provisorisch anerkannten Vermessungsoperare in definitiv anzuerkennende kann in zweiter Priorität noch nach diesem Zeitpunkt vorgenommen werden.

Zur Erreichung dieses Zieles ist eine massive Erhöhung der jährlichen Vermessungsleistung erforderlich. Unter Berücksichtigung einer je fünfjährigen Anlauf- bzw. Auslaufzeit wäre während der Jahre 1987–1995 ungefähr eine Verdreifachung der heutigen Jahresleistung notwendig. Der Übersichtsplan könnte bereits ca. im Jahr 1990 fertiggestellt werden.

Bei Anwendung der heute geltenden technischen Vorschriften und Honorarordnungen (Stand 1.1.78) ist mit einer totalen Kostensumme für die Fertigstellungsarbeiten (Triangulation 4. Ordnung, Übersichtsplan und Parzellarvermessung) von ca. 1170 Mio

Franken zu rechnen (Preisstand 1.1.78). Der Bundesanteil gemäss Bundesbeschluss vom 9.3.1978 würde ca. 690 Mio Franken betragen.

Die vorgesehene (frankenmässige) Erhöhung der jährlichen Vermessungsleistung ist in der nachstehenden Figur dargestellt.

Der Entwurf des Programmes ist den Kantonen in einem Vernehmlassungsverfahren unterbreitet worden. Die überwältigende Mehrheit der Kantone hat dem Vorschlag grundsätzlich zugestimmt.

Der Bundesrat hat am 21. Oktober 1981, gestützt auf den Antrag des Justiz- und Polizeidepartementes und auf das Mitberichtsverfahren, beschlossen:

1. Das Fertigstellungsprogramm der amtlichen Vermessung der Schweiz von August 1980, welches den Beschluss des Bundesrates vom 13. November 1923 ablöst, wird genehmigt.
2. Die dadurch notwendig werdenden jährlichen Krediterhöhungen müssen sich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Bundes bewegen.
3. Die Möglichkeiten zur Anpassung der Vermessungskosten an die Intensität der Bodennutzung und zur Anwendung kostensenkender Vermessungsmethoden sind auszuschöpfen.
4. Dem Mitbericht des Finanz- und Zolldepartements vom 8. September 1981 wird Rechnung getragen.

Der Mitbericht des Finanz- und Zolldepartements verlangt, dass sich das Programm an

den finanziellen Rahmenbedingungen auszurichten hat, d.h. dass der Zeitplan erstreckt werden könnte, falls die Finanzlage des Bundes dies erforderte.

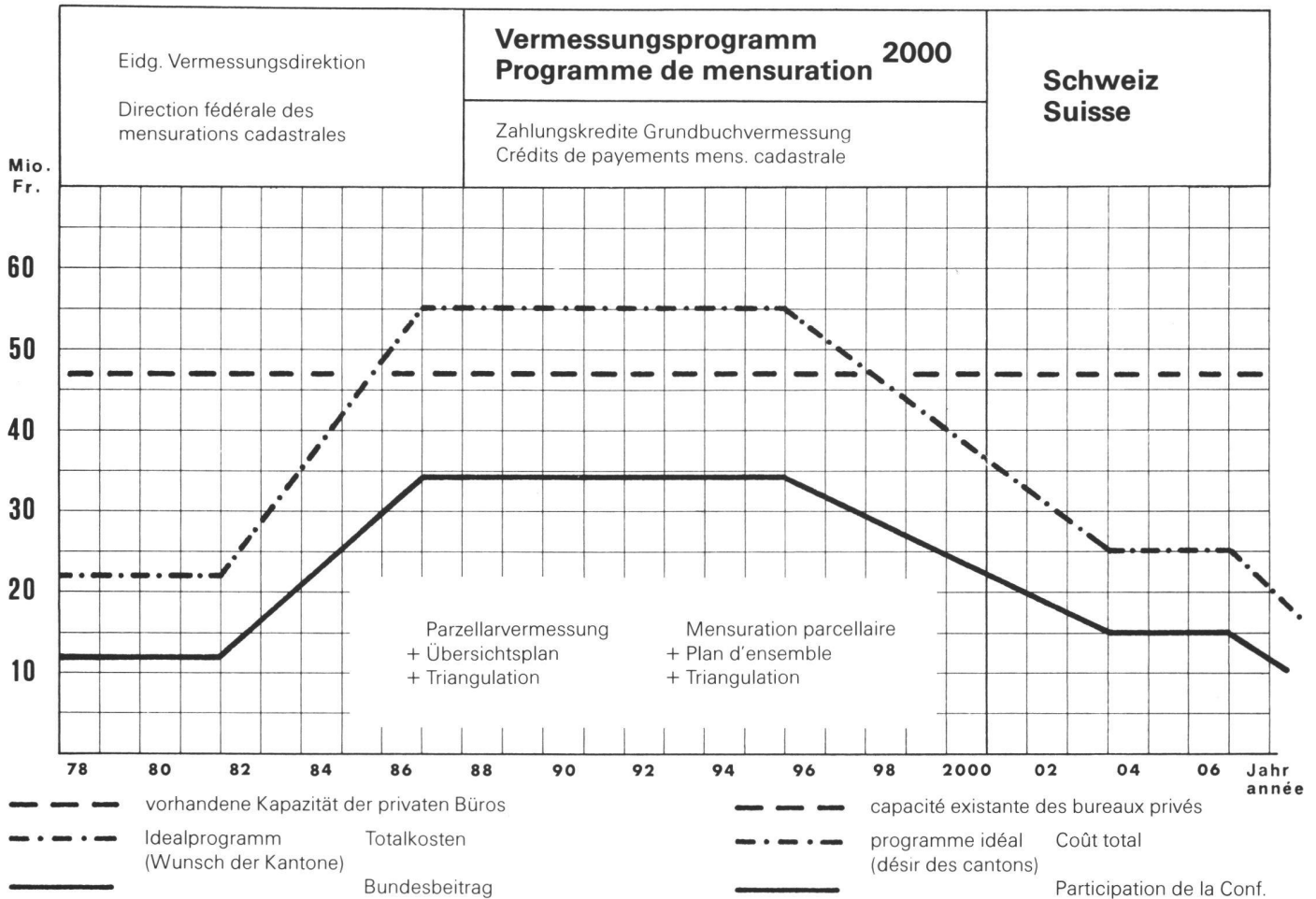
### Die Realisierung

Zur Realisierung dieses Programmes sind folgende Massnahmen erforderlich:

- Erhöhung der jährlichen Verpflichtungs- bzw. Zahlungskredite des Bundes
- Zustimmung der betreffenden Kantone zur entsprechenden Erhöhung der jährlichen Restkostenanteile und eventuell zur notwendigen Anpassung der personellen Kapazität der kantonalen Vermessungsämter
- Sicherstellung der erforderlichen Personalkapazität im privaten Vermessungsgewerbe.

Die aus den durchgeführten Erhebungen sich ergebenden Gesamtkosten sowie die jährlichen Bundesleistungen sollten, damit das Programm nicht aus finanzpolitischen Gründen scheitert, in einem tragbaren Rahmen gehalten werden können. Entsprechende Massnahmen zur Kostensenkung stehen in Vorbereitung oder sollten ernsthaft geprüft werden:

- Eine *Verbilligung der Vermarkung* darf nach der erfolgten Revision der Instruktion 1919 über die Vermarkung und die Parzellarvermessung erwartet werden.
- Ein vermehrter Einsatz der *Photogrammetrie* könnte wesentliche Einsparungen bringen. Eine Weisung über die Anwen-



derung der Photogrammetrie in der Parzellarvermessung steht kurz vor der Einführung.

- Im Rahmen der laufenden Reform der amtlichen Vermessung wird intensiv nach vereinfachten Vermessungsmethoden gesucht, welche in zusammenlegungsbedürftigen und wirtschaftlich weniger wertvollen Gebieten zur Anwendung gelangen sollen.
- Renovation provisorisch anerkannter Vermessungswerke mit Hilfe moderner (elek-

tronischer) Methoden der *Katastererneuerung* anstelle von Neuvermessungen. Auf der politischen Ebene wäre die Frage zu prüfen, ob durch eine *Erhöhung der Kantonsanteile* mit den jährlich zur Verfügung stehenden Bundeskrediten grössere Vermessungsvolumen ausgelöst werden können. Neben den politischen, technischen, juristischen und finanziellen Voraussetzungen bedarf das Fertigstellungsprogramm aber auch der engen Zusammenarbeit zwischen den direkt betroffenen Stellen, nämlich der

Berufsverbände, der privaten Geometerbüros, der kommunalen und kantonalen Vermessungsämter sowie des Bundesamtes für Landestopographie und der Eidgenössischen Vermessungsdirektion. Nun gilt es, die uns gebotene Chance zu nutzen und die Fähigkeiten des schweizerischen Vermessungswesens unter Beweis zu stellen.

Bern, November 1981  
 Eidg. Vermessungsdirektion

## Mitteilungen Nouvelles

### Pays en développement: Les actions de formation de l'EPFL

Depuis le début des années 70, le nombre des actions de formation effectuées par l'EPFL en collaboration avec les pays en développement (PVD) n'a cessé de croître. Cette évolution s'explique certainement, entre autres, par le nombre important de ressortissants des PVD qui fréquentent les

cours de l'EPFL. Actuellement, le 20% de ses étudiants proviennent de pays d'Afrique, d'Asie et d'Amérique du Sud. L'EPFL mène d'abord une dizaine d'actions de parrainage pour l'enseignement universitaire de premier et deuxième cycles, quatre actions similaires ensuite pour l'enseignement de troisième cycle. Par ailleurs, certains cours postgrades organisés à Lausanne (génie de l'environnement, hydrologie appliquée, transports et planification, collaboration avec les PVD) sont bien suivis par des étudiants, déjà diplômés, du Tiers-Monde.

**Abidjan, Médellin, Bangalore...**  
 Dans le premier groupe d'actions, mentionnons d'abord le parrainage par l'EPFL, l'Ecole polytechnique de Londres et l'Ecole supérieure d'électricité de Paris, de l'Ecole interafricaine de l'électricité (ESIE) située

près d'Abidjan, à Bingerville, en Côte d'Ivoire. Cette école forme des ingénieurs électriciens pour 17 pays africains, 14 francophones et 3 anglophones. L'EPFL, avec l'appui financier de la Direction de la coopération au développement et à l'aide humanitaire (DDA), à Berne, met à disposition de l'ESIE un directeur des études, un chef de département de «mécanique» et 5 enseignants. L'EPFL a établi les plans d'études; elle assume la préparation pédagogique de tous les enseignants et s'occupe de la conception et de la livraison complète, y compris leur mise en place, des équipements de laboratoires pour l'enseignement de la physique, de la mécanique et de l'électricité générale. Il faut relever que cette collaboration contient l'une des caractéristiques de la politique de l'EPFL qui souhaite faire porter le poids de son appui sur des écoles de caractère inter-